

MSC INFO

MSC
ADENAU
e.V. im ADAC



Informationen für Mitglieder und Sponsoren des MSC Adenau

Ausgabe 02/2016



MSC-Team Teichmann erfolgreich

Top-Ergebnis bei der 47. Adenauer
ADAC Deutsche Payment Trophy

**TJ-Racing schafft die 24h
auf dem Nürburgring**



**Adenau Classic mit
130 Oldtimern**



**200 Jahre Land-
kreis Ahrweiler**



 **Kreissparkasse
Ahrweiler**

SCHUG
BAUEN UND WOHNEN

REWE

**Volksbank
RheinAhrEifel eG** 



Meine
Wünsche
werden
HIGHSPEED
ERLEDIGT.

Wir bearbeiten die Wünsche unserer
Kunden zügig und sorgfältig.

Lassen auch Sie sich begeistern.

 Kreissparkasse
Ahrweiler

Liebe Vereinsmitglieder des MSC Adenau, liebe Leser:

Es ist euch vielleicht schon aufgefallen, die MSC Info ist einem Update unterzogen worden und präsentiert sich in neuem Gewand. Der Inhalt ist jedoch der Selbe: Informationen und Berichte über das vielseitige Treiben der Mitglieder. Daher hat sich auch an der Botschaft nicht viel geändert – die Info lebt von euren Berichten und Bildern, die ihr von euren Aktivitäten rund um den Motorsport mitbringt. Damit gestaltet ihr dieses Heft interessant und vielseitig. Nutzt die Info also als Plattform, als Erinnerung oder auch als Aquisematerial für eure Sponsoren, die hier auch Erwähnung finden können. Aber schickt uns eure Texte und Bilder, um abseits von Vereinsinternen Informationen auch ein lebendiges und lesenswertes Blatt zu schaffen. Nutzt auch gerne die Möglichkeit, euch die Info nach Hause zu bestellen – kostenlos!

Und jetzt: Viel Spaß beim Blättern!



Ihr erreicht uns unter der Mailadresse
medien@mscadenau.de



Seite 12 – VLN Langstreckenmeisterschaft

Zahlreiche Teams vom MSC Adenau trotzten erfolgreich dem Eifelregen

Land Motorsport feierte nach langer Abstinenz seinen 20. Sieg, die Lokalmatadore des veranstaltenden MSC Adenau fahren auf Rang 7

VEREINSINTERNES

Editorial	3
Ausblick	42
Sponsoren	22

RUNDSTRECKE

Gleichmäßigkeitsprüfung GLP	32
Rundstreckenchallenge RCN	28
GT4-Series in Pau	27

HIGHLIGHTS

Adenau Classic	19
VLN-Deutsche Payment Trophy	12
VLN Galerie	17



GLP/RCN 28



24h Rennen 6



Seite 19 – Adenau Classic

Starter satt bei der größten Oldtimer-Ausfahrt der Region

Porsche, Mercedes, VW, BMW – Sie alle waren bei dem jährlichen Oldtimer-Highlight vertreten und strahlten mit der Sonne um die Wette

24H RENNEN 2016

24h Gesamtsieg	6
TJ Racing Team.....	8
Wölflick Racing	11

KART

Kartrennen.....	24
Rundstrecke	36
Slalom.....	38

ALLGEMEINES

200 Jahre Ahrweiler.....	20
Oldtimer-Orientierungsfahrten.....	40



Kartrennen 36



Ori-Sport 40



Sieg bei den 24h

Manuel Metzger erzielt beim 44. ADAC Zürich 24h-Rennen den größten Triumph seiner Karriere. In einem an Spannung nicht zu überbietenden Rennen sicherten sich der 30-jährige und seine Teamkollegen Adam Christodoulou, Maro Engel und Bernd Schneider im Mercedes-AMG GT3 des AMG-Team BLACKFALCON den Gesamtsieg vor 185.000 Zuschauern.

Es ist einfach unbeschreiblich, ich kann das noch gar nicht glauben, sagte ein überwältigter Manuel Metzger nach dem Zieldurchfahrt. „Alle haben an diesem Wochenende einen perfekten Job gemacht, das Team, meine Fahrerkollegen, es hat einfach alles gepasst.“

In einem dramatischen Finale überholte Teamkollege Maro Engel den bis dahin führenden HTP-Motorsport Mercedes-AMG GT3 in der letzten Rennrunde und ließ sich die Führung über die

20km-Restdistanz nicht mehr abnehmen.

Zuvor war das Rennen über die volle Distanz geprägt von extrem schnellen Rundenzeiten und tollem Motorsport. Nachdem Adam Christodoulou den Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 4 im Top-30-Qualifying am Freitagabend für den 17. Startplatz qualifiziert hatte, sorgte ein Unwetter nur vier Runden nach dem Start des Rennens am Samstag Nachmittag für eine fast dreistündige Unterbrechung. Nach drei Einführungsrounden bei katastrophalen Wetterbedingungen und Aquaplaning

wurde das Rennen gegen 20 Uhr fortgesetzt. Metzger übernahm den Wagen von DTM-Rekordchampion Bernd Schneider im Bereich der Top-10-Plätze für den ersten Doppelstint in der Dunkelheit. Mit fantastischen Rundenzeiten arbeitete sich der gebürtige Rickenbacher durch das Feld und übergab den Wagen in den Top-5 an seinen Teamkollegen.

In einem weiteren Doppelstint in den Morgenstunden erzielte er die zu diesem Zeitpunkt schnellste Rennrunde. „Es war teilweise extrem gefährlich. Durch dichten Nebel an manchen Streckenabschnitt-





ten betrug die Sichtweite teils unter 50 Meter. Nachdem die Sonne den Nebel langsam aufgelöst hatte, konnte ich extrem schnelle Zeiten gehen. In meiner einzigen Runde ohne Doppelgelb wurde ich leider stark vom Verkehr aufgehalten, konnte aber dennoch zwei absolute Sektorbestzeiten fahren.“

Gegen Mittag absolvierte Metzger einen weiteren Doppelstint und verkürzte den Abstand auf die Konkurrenz erneut. Zu diesem Zeitpunkt wechselte die Führung je nach Boxenstopp zwischen vier Fahrzeugen. Schließlich fuhr Engel den letzten Turn bis zur Zielflagge und konnte in der letzten Runde am Führenden vorbeigehen. Für Manuel Metzger ist der Gesamtsieg beim 44. ADAC Zurich 24h-Rennen der größte Erfolg seiner Karriere. Nach der VLN-Meisterschaft und dem Klassensieg beim 24h-Rennen in 2011 krönt er seine Nordschleifen-Laufbahn mit dem wichtigsten Titel im Breitensport.

„Ich möchte mich bei allen beteiligten Teammitgliedern des AMG Team BLACK FALCON und meinen Fahrerkollegen für ihre herausragende Leistung bedanken. Die harte Arbeit der letzten Monate hat sich ausgezahlt. Zudem möchte ich mich beim Team für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken und für die Unterstützung all jener, die zuhause vor dem Fernseher die Daumen gedrückt haben.“



Bernd Schneider wartet auf Manuel Metzger: Das Wetter sorgte für einige Boxenstopps



Mit dem Calibra 2x rund um die Uhr

24h-Wochenende endet mit TOP 100 Platzierung für das TJ-Racing-Team

Nun liegt der Höhepunkt der Motorsportsaison am Nürburgring schon hinter uns.

Es war eine ereignisreiche und zugleich sehr schöne Woche, welche uns nachhaltig im Gedächtnis bleiben wird.

Als das Team am Montag anreiste, den LKW positionierte und mit den Aufbauarbeiten begann, kamen sofort die Erinnerungen des vergangenen Jahres hoch. Am folgenden Dienstag stand die technische Abnahme auf dem Programm, diese gestaltete sich jedoch schwieriger als im vergangenen Jahr. Nach dem Kauf sehr teurer, FIA homologierter Teile und dem verbauen von Zusatzscheinwerfern mit einer E-Kennzeichnungen konnten wir die Abnahme am Mittwochvormittag letztendlich dann ohne weitere Probleme durchführen. Ebenfalls am Mittwoch wurde die Abnahme für den zweiten Saisonlauf der RCN durchgeführt. Dies geschah glücklicherweise ohne jegliche Probleme. Im Anschluss daran stand dem gemütlichen Grillen nichts mehr im Wege und so versammelten sich alle Teammitglieder gemeinsam im Zelt, um den letzten rennfreien Tag ausklingen zu lassen.



Es war nicht immer leicht, dennoch kämpfte das Team mit vollem Einsatz und brachte das Auto über die Ziellinie. Unten: Der Calibra verlässt die Box nach seinem planmäßigen Stop Sonntag Morgen

Am Donnerstagmorgen stand als allererstes die RCN auf dem Programm. Startfahrer Cornelius machte einen tadellosen Job und gab das Fahrzeug nach 7 Runden an Daniel ab. Dieser fuhr ebenfalls konstant und sicher, bis ihn ein Reifenschaden dazu zwang das Fahrzeug vorläufig

am Pflanzgarten abzustellen. Durch die dort verloren Zeit sprang leider nur ein 16 Platz von 18 Startern in der Klasse H3 heraus. Daniel äußerte sich dennoch nach dem Lauf: „Es war traumhaft vor dieser einzigartigen Kulisse zu fahren. Ich habe mich sehr wohl im Schneehase



“Jetzt habe ich das Ziel erreicht, das ich mir im Motorsport vor ein paar Jahren mal gesetzt hatte“

MSC-Pilot Marcel Müller
nach dem Rennen

geföhlt und hatte sehr viel Spaß. Durch den Reifenschaden war es zwar leider nicht die erhoffte Platzierung, aber wir kommen wieder.“Nachdem die Fahrerbesprechung zum 24h-Rennen absolviert war, stand also am Donnerstag-nachmittag das erste Training für unsere Fahrer Tobias, Andreas, Patrick und Marcel auf dem Plan. Ziel war es den neuen Motor sanft einzufahren und sich an die aktuellen Gegebenheiten des Fahrzeuges und der Strecke zu gewöhnen. Zunächst fuhr Tobias einige Runden auf der Grand-Prix-Strecke, ehe Andreas und Patrick das Steuer des Opel Calibra übernahmen. Zum Abschluss ging Marcel noch für eine Runde auf die Strecke. Zündaussetzer bei Vollast machten während dieser freien Trainingssitzung Probleme, schienen aber relativ schnell durch die Anpassung des Benzindrucks behoben zu sein.

Um 20 Uhr startete das Nachtraining, in dem Tobias zuerst das Steuer übernahm, ehe Patrick seine beiden Pflichtrunden absolvierte. Bei einer dieser Runden wurde er auf der Grand-Prix Strecke von einem Kontrahenten, der leider nicht zu erkennen war, als Bremsklotz benutzt. Dieser Teilnehmer hätte die Kurve ohne unsere „Hilfe“ niemals ohne Ausritt durchfahren können. Die Folge des Zusammenstoßes war der Tausch des Querlenkers und eine eingedellte Tür. Im Anschluss fuhr Marcel seine beiden Nachrunden in mitler-



Das ganze Team war mit viel Herzblut bei der Sache und genoss die Atmosphäre Foto: Patrick Funk/vlnpix.de

weile strömenden Regen und brachte das Fahrzeug planmäßig an die Box zurück, ehe Andreas in den Calibra stieg. Nachdem erneut Zündaussetzer auftraten, war sich die Crew sicher, dass es diesmal mit der Nässe zusammenhing. Beim morgendlichen Freitagstraining fuhr Tobias als erster auf die Strecke um die Bremsen einzufahren und zu prüfen, ob der Motor einwandfrei seinen Dienst tat.

Im Anschluss fuhr Andreas seine zweite Pflichtrunde, ehe er das Steuer an Patrick übergab, welcher noch einen neuen Satz Reifen einfuhr. Marcel war an diesem Freitag nkwicht mehr auf der Strecke, da er sich bereits beim Nachtraining mit dem Fahrverhalten vertraut gemacht hatte und seine Pflichtrunden bereits problemlos absolviert hatte. Leider bemerkte man

nach dem Training noch einen Defekt am Getriebe, sodass dieses im Laufe des Tages noch gewechselt werden musste. Den Abend ließ man wie gewohnt beim gemeinsamen Essen ausklingen, im Übrigen bereitete man sich auf den Renntag vor.

Um 13:45 Uhr machte sich Startfahrer Marcel aus der Boxengasse auf den Weg in die Startaufstellung. Pünktlich um 15:10 Uhr erfolgte die Einführungsrunde, ehe 20 Minuten später das Rennen gestartet wurde. Marcel konnte sich aus allem heraushalten und hatte keinerlei Probleme. In seiner vierten Runde traf er im Bereich Aremberg dann auf den Starkregen in Verbindung mit Hagel, er hatte große Mühe das Auto bei Aquaplaning auf der Strecke zu halten. Glücklicherweise blieb es bei einem Ausritt durch das Kiesbett und dem Verlust des rechten Außenspiegels bei der Durchfahrt der Fuchsröhe. Während der Rennunterbrechung checkte die Crew das Fahrzeug einmal komplett durch und man war sehr schnell startklar für den Re-Start. Während des Re-Starts pilotierte erneut Marcel den Calibra und übergab nach drei Einführungsunden und zwei Rennunden das Fahrzeug an Patrick. Patrick konnte ohne Probleme seinen zwei stündigen Stint durchführen und übergab das Fahrzeug im Anschluss an Tobias. Dieser hatte im Verlauf seines Stints einen Kontakt im Bereich der Beifahrertür und musste zwischenzeitlich zum Fahrzeugcheck die Box ansteuern, konnte jedoch nach wenigen Minuten diese wieder verlassen. Als Marcel das Fahrzeug für seinen zweiten Einsatz übernahm kam er leider nicht besonders weit, da bei der Ausfahrt aus dem Karussell der 3. Gang seinen Dienst quittierte.



Nach kurzer Zeit am Streckenrand setzte Marcel die Fahrt fort und steuerte den Calibra in die Box 29. Dort angekommen dauerte es lediglich 40 Minuten ehe der Calibra mit einem neuen Getriebe versehen war und die Weiterfahrt antreten konnte. Wie schon am gesamten Wochenende, war dies erneut eine Meisterleistung des gesamten Teams.

Marcel übergab das Fahrzeug an Patrick, welcher erneut einen problemlosen zweistündigen Stint fuhr, ehe er das Fahrzeug an Tobias übergab. Dieser hatte während einer seiner Runden einen kleinen Schreckmoment Ausgangs der Fuchsröhre, als der Calibra beim Einlenken in Richtung Adenauer Forst kurzzeitig, vermutlich aufgrund einer Betriebsmittelspur, über die Vorderräder rutschte. Nach seinem Stint gab er das Fahrzeug an Andreas ab, Andreas musste sich jedoch noch einen kurzen Moment gedulden, bis die notwendigen Schweißarbeiten am Krümmer abgeschlossen waren. Im Anschluss an Andreas' Stint übernahm Marcel das Fahrzeug nochmals für zwei Stunden, in denen es glücklicherweise keine besonderen Vorkommnisse gab. Nun übernahm erneut Andreas das Steuer von Marcel und gab dies nach einem ebenfalls problemlosen Stint an Patrick ab.

Auch bei seiner zweistündigen Fahrt gab es keinerlei Zwischenfälle, sodass sich Andreas und Tobias den letzten Stint nochmals teilten.

Dabei übernahm Tobias natürlich die Zieldurchfahrt selbst und ließ sich völlig zu Recht vom Team und den Fans dafür feiern. Im Anschluss an die Zieldurchfahrt wurde selbstverständlich ausgelassen gefeiert, ehe man mit dem Abbau der Box



sowie des Zeltes begann. Letztendlich war es nun der 6. Platz von 10 Startern in der Klasse SP3 und der 95. Platz von fast 160 Teilnehmern in der Gesamtwertung.

Tobias nach dem Rennen: "Es ist ein schönes Gefühl mit einem selbst aufgebauten Fahrzeug die Ziellinie zu erreichen und das jetzt schon das zweite Jahr hintereinander. Nach dem Ausfall des favorisierten Opel Manta, konnten wir die Opelfahrten noch hochhalten"

Marcel war ebenfalls übergelukkig: "Jetzt habe ich das Ziel erreicht, dass ich mir im Motorsport vor ein paar Jahren mal gesetzt hatte. Ich könnte mir jedoch vorstellen das 24h-Rennen im nächsten Jahr nochmal zu fahren. Vielen Dank an alle die das möglich gemacht haben!"

„Ein unglaubliches Rennen und der Calibra lief wie ein Schweizer Uhrwerk. Das Team hat die gesamte Zeit Höchstleistung gebracht und blieb dennoch cool. Mein aufrichtiger Dank an alle von der Box bis in die Küche“ äußerte Andreas nach dem Rennwochenende. Auch Patrick war hochzufrieden: „An mein erstes 24h-Ren-

nen hier werde ich mich mit vielen Emotionen erinnern. Der Alptraum nach der ersten Stunde verwandelte sich in eine traumhafte Durchfahrt. Mein letzter Turn war ein purer Genuss. Ich freue mich meinen Beitrag zum Erfolg dieses tollen Teams geleistet zu haben.

Nun müssen alle Beteiligten ihre Emotionen und Erlebnisse erst einmal sacken lassen und der Calibra, der leider über die gesamte Dauer des Wochenendes einiges einstecken musste, aufbereitet werden.

Der nächste RCN Lauf am 11.06 wird unsere nächste Veranstaltung sein. Starten werden wir mit Cornelius und Markus auf unserem Schneehasen. Über weitere Aktivitäten im Verlauf der Saison werden wir euch selbstverständlich rechtzeitig informieren.

Nach dem 24h-Rennen ist vor dem 24h-Rennen! Wir suchen jetzt schon Fahrer für das 24h-Rennen im nächsten Jahr! Gerne können über uns auch die entsprechenden Lizenzen und Permits erfahren werden. Kontaktiert uns über unsere Facebook Seite oder per Mail:

tj-racing-team@web.de



Von dicken Hagelkörnern und Starkregen bis Hitze - 24h Rennen Nürburgring 2016

Mitte 2015 hat sich das Team rund um Teamchef Stephan Wölflick aus Quiddelbach dazu entschlossen, ein neues Racing-Projekt zu starten. Schon länger träumten Team und Teamchef davon, den neu aufgelegten Ford Mustang beim 24h Klassiker auf der Nordschleife einzusetzen. Zusammen mit dem Partner Montaplast konnte dieses Projekt jetzt umgesetzt werden. Für das 24h Rennen am letzten Maiwochenende 2016, wurde in den vergangenen Monaten ein aktueller Serien-Mustang in einer ersten Ausbaustufe zum Rennfahrzeug umgebaut. Die wesentlichen Änderungen erfolgten beim Fahrwerk und Getriebe.

Nachdem vor 4 Wochen der erste Rollout beim 24h Qualifikationsrennen bereits sehr erfolgreich verlief, konnte man sich für das Rennen einiges erhoffen. Mit einem ganz neuen Auto, das nur wenige Rennkilometer auf dem Tacho hat, ist das auf der anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt natürlich immer noch nicht einfach.

Das Qualifying lief für uns nahezu reibungslos. Allerdings verhinderte ein Code 60 (Unfall mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h an der Unfallstelle) in den letzten Minuten eine bessere Rundenzeit. So ging es nur vom Gesamttrang 98 und Platz 7 in der Klasse SP8 in das Rennen. In der zweiten Startgruppe gestartet, konnte aber der im Qualifying verlorene Boden schnell wieder gut gemacht werden und Startfahrer Stephan Wölflick etablierte sich gleich einige Plätze weiter vorne ein.



Schon vor dem Rennwochenende wurden bereits Unwetter Warnungen herausgegeben, obwohl für ein 24h Rennen zunächst ungewohnt angenehme Temperaturen in der Eifel herrschten. Die Warnungen ließen aber nichts Gutes erhoffen. Und dann kam auch das Unwetter in Form von riesigen Hagelkörnern und Starkregen. Im Bereich zwischen Flugplatz und Adenauer Forst sah die Strecke aus, als hätten wir Winter, vollständig weiß, bedeckt mit Hagelkörnern. Die Fahrer, die noch auf Slicks unterwegs waren, wurden zu Passagieren in ihren Rennautos, schwammen auf und flogen reihenweise in die Leitplanken. Zum Glück hatten wir genau im richtigen Moment auf Regenreifen gewechselt und konnten dem Chaos entgehen.

Konsequenterweise wurde daraufhin mit der „Red Flag“ das Rennen nach nur 2 gefahrenen Stunden unterbrochen. Der Restart wurde auf 19:20 Uhr festgelegt. Jedoch stand noch so viel Wasser auf der Strecke, dass das Rennen erst nach mehreren Einführungsrounds hinter dem Safety Car wieder gestartet werden konnte.

Zur Rennehälfte hatte unser Mustang mit Namen „Sally“ sich bereits bis auf Platz 66 Gesamt und Platz 2 der Klasse nach vorne gearbeitet. 2 ½ Stunden vor Rennende kam dann die Nachricht über Funk, die wir alle wohl lieber nicht gehört hätten: „Vermutlich Getriebeschaden“. Gerade hatten wir uns die Führung in der Klasse SP8 erkämpft und waren auf Platz 52 Gesamt vorgefahren. Der Mustang musste zurück in die Box. Dort stellte sich schnell heraus, dass das Differenzial defekt war. Trotz der extrem hohen Temperaturen von über 200° C am Auto dauerte die Reparatur nur 65 Minuten. Das können nur wahre Rennsport-Mechaniker und -Enthusiasten!

Nach der Reparatur ging es natürlich sofort erneut auf die Strecke und es wurde sich wieder nach vorne gekämpft. Letztendlich konnten wir das Rennen auf Gesamttrang 66 und Platz 5 in der Klasse beenden.

Trotz allem sind wir sehr zufrieden mit unserem Ergebnis, das wir vorher nur zu erhoffen gewagt haben. Einen riesen Dank geht an das gesamte Team für die hervorragende Leistung beim Aufbau des Autos und für den unermüdlichen Einsatz während des Rennens. Alles hat einwandfrei geklappt, und trotz der vielen Arbeit hatten alle auch noch genügend Spaß dabei. Genauso soll es sein. Wir sind echt stolz darauf, so ein tolles Team zu haben!

Großer Dank geht natürlich an unseren Partner Montaplast, ohne den dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre. Aber auch die kleineren Partner, wie Ford Motorcraft, KW, Castrol, Recaro, Bridgestone, Asch Motorsport, Plastic Performance, Hub Motorsport, Fritz Motorsport und Autoaufkleber 24, haben zu unserem Erfolg wesentlich beigetragen und sind für uns unverzichtbar. Tausend Dank dafür!

Und 2017? Mit Eurer Unterstützung kommen wir wieder, keine Frage!



47. Adenauer ADAC Deutsche



Herbstwetter

Der 47. Adenauer ADAC Deutsche Payment-Trophy war der Wettergott dieses Mal nicht wohl gesonnen, trotzdem, oder auch gerade deswegen, bot die Veranstaltung Motorsport der Extraklasse. Land Motorsport feierte nach langer Abstinenz seinen 20. Sieg, die Lokalmatadore des veranstaltenden MSC Adenau, „Alex Autumn“ und Christian Menzel, belegten im Gruppe H-Porsche 911 GT3 Cup von raceunion Teichmann Racing Platz sieben.

Payment-Trophy



Es fühlte sich ein bisschen nach dem Jahr 2008 an: Land Motorsport und das Team Zakspeed duellierten sich bis in die letzten Runden bei klassischem Eifel-Wetter, letztendlich konnte das Team Land mit einem knappen Vorsprung den Sieg für sich verbuchen. Falken Motorsport sichert den dritten Platz in diesem außergewöhnlichen Rennen, die MSC-Adenau-Stamm Mannschaft Frikadelli Racing konnte einen hart umkämpften vierten Platz für sich verbuchen. Besonders freute man sich beim MSC auch

über das Fahrzeug auf dem 7. Platz: Alex Autumn und Christian Menzel hatten mit einem eigentlich unterlegenen Cup-Porsche unter der Regie vom Team Teichmann einen beeindruckendes Resultat erfahren und strahlten im Ziel um die Wette.

Starker Nebel am frühen Samstagmorgen führte zu einer deutlichen Verzögerung im Zeitplan des vierten VLN-Laufes. Das Zeittraining fand mit 70-minütiger Verspätung über die vollen 90 Minuten-Dauer statt.

Vor dem Rennen holte die Rennleitung die Expertise von Fahrern unterschied-

licher Klassen ein. Auf einer Informationsrunde überzeugten sich Rudi Adams, „Alex Autumn“, Christopher Brück, Rolf Derscheid, Dirk Groneck und Marcel Mannheller vom Zustand der Strecke und sprachen sich für einen Start aus. Die Rennleitung entschied schließlich, nach zwei gefahrenen Einführungsrounden um 13:17 Uhr die Ampel auf Grün umzuschalten. Bereits das Training am Samstagmorgen war von Regen und starkem Nebel geprägt. Bei schwierigsten Bedingungen schafften es Alex und Christian jedoch stets, ihren Deutsche Payment

VLN Nürburgring

Porsche sicher auf der Strecke zu halten und mit top Rundenzeiten zu glänzen.

Eine Rundenzeit von 10:36.386 reichte letztendlich für die Poleposition in der H4 und bedeutete gleichzeitig, als erstes Fahrzeug der 2. Startgruppe zu starten.

Startfahrer Menzel konnte sich von Anfang an deutlich vom Feld absetzen und auf der Nordschleife ein richtiges Feuerwerk abbrennen, sodass er mit einem deutlichen Vorsprung aus der ersten Runde kam. In den folgenden Runden konnte er den Vorsprung ausbauen und zwischenzeitlich die Gesamt schnellsten Runden fahren.

Nach einem souveränen Doppelstint von Christian übernahm Alex das Auto für den Schlussstint. Auch der machte einen fehlerfreien Job. Trotz des starken Regens fuhr er den Sieg sicher nach Hause und erreichte das Ziel mit einer Rennrunde mehr als der Zweitplatzierte.

„Das war das härteste, anstrengendste und beste Rennen ever. Was wir mit unserem Team in den letzten Jahren auf die Beine gestellt haben, alle Achtung, schließlich wird man ja nicht einfach so Klassensieger.“ so Autumn zu dem großartigen Erfolg.

Auch Teamkollege Christian ist begeistert vom Rennverlauf: „Das war natürlich mein Wetter. Ich liebe es auf der Nordschleife, die keine Fehler verzeiht, ein Auto im Regen am Limit zu bewegen. Da habe selbst ich wieder gestaunt, wie weit man nach vorne fahren kann – Phasenweise P5 im Gesamt! Es spricht aber auch für die gute Vorbereitung unseres



Der Porsche von Alex Autumn und Christian Menzel machte bei jedem Wetter eine super Figur und konnte sich in der Top 10-Liste früh festbeißen

„Youngtimers“ seitens RTR – alles einwandfrei. Null Probleme! Auch Alex hat unser „Schätzchen“ sicher und schnell ins Ziel gebracht – jetzt habe ich Lust auf mehr!“

Nicht nur der H4 Porsche trug zur guten Erfolgsbilanz von RTR bei.

Auch Marc Hennerici und Moritz Oberheim gaben im Maximal G Cayman richtig Gas. Marc fuhr den Start und verlor zunächst den Anschluss an die Spitze, da er von Platz 5 ins Rennen ging und so im Verkehr steckte, während die Konkurrenz frei fahren konnte.

Im Laufe des ersten Stints kämpfte er sich aber nach vorne und übergab dann an 3. Position an Moritz. Der kam nach dem Boxenstopp direkt hinter dem Schwesterauto, dem H&R Cayman, an 4. Position auf die Strecke und verteidigte diese Position bis er für den letzten Stint wieder an Marc übergab. Marc konnte dann mit konstant schnellen Zeiten den Rückstand auf den Klassensieger von über 4 Minuten auf unter 1 Minute verkürzen.

Für den H&R Cayman und seine Piloten Moritz Gusenbauer und Marcel Hoppe lief es sehr gut, bis Moritz in der



Fuchsröhre auf den dort stehenden Wassermengen aufschwamm und heftig in die Leitplanken einschlug. Moritz konnte von Platz 4 gestartet den Speed der Klasse mitgehen und lag zwischenzeitlich auf der 3. Position. Es hätte ein schönes Doppelpodium für RTR werden können.

Für Airgee und Milan Kodidek im Rodopi Porsche nahm das Rennen leider kein schönes Ende. Nach einem guten Start von Airgee bewegte er die #80 bis auf Position 4 der SP7 und übergab dann an Milan, für den ein Doppelstint geplant war.

Ein Trümmerteil eines anderen Teilnehmers beschädigte jedoch den Kühler des Rodopi Porsche was von Milan unbenutzt blieb und somit zum Motorschaden führte.

Teammanager Robin Selbach: „Es ist natürlich frustrierend, mit zwei Fahrzeugen nicht anzukommen. Bei dem Wetter ist es aber umso erfreulicher mit den beiden anderen Fahrzeugen top Ergebnisse einzufahren. Wir haben am Wochenende wieder viel gelernt und wichtige Erkenntnisse für die noch anstehenden Rennen mitgenommen.“

Bei VLN 5 am 16.07.2016 ist RTR wieder mit 4 Fahrzeugen dabei um an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen.



Oben: Schon der Start erfolgte bei schwersten Bedingungen
Unten: Das Frikadelli-Team vom MSC Adenau verpasste nur knapp das Podium



Gemeinsam auf der

Schug

BAUEN UND WOHNEN





Klassensieg bei der VLN

Das TJ-Racing Team gewinnt bei schlechtesten Bedingungen beim VLN-Lauf auf dem Nürburgring in seiner Klasse

Knapp 4 Wochen nach dem erfolgreich verlaufenden 24h-Rennen traf sich das Team rund um Teamchef Tobias Jung zum vierten Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft, ausgerichtet vom MSC Adenau. Dieses Mal ging man mit dem Opel Astra GSi in der Klasse H2 an den Start. Man rechnete sich gute Chancen auf den Klassensieg aus, da der stärkste Konkurrent, der Opel Manta nicht an den Start ging.

Die Bedingungen waren am Samstagmorgen denkbar ungünstig. Ein dichter Nebelschleier zog über die Strecke so dass man mit etwa einer Stunde Verspätung das Qualifying starten konnte. Neu im Team war der Fahrer Daniel Aengeneyndt aus Troisdorf, der zu Beginn der Trainingssitzung zunächst einige Runden auf der GP-Strecke absolvierte um sich mit den Bedingungen vertraut zu machen. Für ihn war es der erste VLN-Lauf – zuvor hatte Aengeneyndt bereits drei RCN-Läufe auf dem Auto absolviert. Komplettiert

wurde das Duo durch Marcel Müller, der nach dem 24h-Rennen seinen zweiten VLN-Lauf absolvierte.

Die Wetterbedingungen besserten sich nicht. Es fing zudem wieder stark an zu Regnen. In weiser Voraussicht eilte einer der Teammitglieder nach Bonn um nachträglich noch zusätzliche Regenreifen, sogenannte Heavy Wets, zu besorgen. Noch vor der ersten Einführungsrunde waren die Reifen vor Ort. Aufgrund der schwierigen Streckenbedingungen wurden zwei Einführungsrounden angesetzt – das Wasser stand an einigen Abschnitten, so dass die Rennleitung den Fahrern die Möglichkeit geben wollte sich an den neuralgischen Punkten die Situation zu begutachten. Der Opel Astra GSi startete von der 132. Position noch vor dem VW-Corrado, der ebenfalls in der Klasse H2 an den Start ging.

Startfahrer Tobias Jung kam nach der ersten Einführungsrunde an die Box um auf die frisch gelieferten Heavy Wets zu wechseln, danach konnte er sich zur

zweiten Einführungsrunde dem Starterfeld wieder anschließen. Nach dem problemlosen Start und einem problemlosen Stint übernahm Marcel Müller das Steuer für weitere sieben Runden. Neben der schlechten Sicht durch den Nebel beschlug zudem noch die Scheibe von innen. Einige Streckenabschnitte waren von dem Nebel so stark eingehüllt, so dass man die Abschnitte unter Code 60 gesetzt hatte um einen Rennabbruch zu vermeiden. Die meisten Fahrer, darunter auch Marcel Müller befürworteten die Maßnahme.

Daniel Aengeneyndt übernahm den Schlussturn und musste nur noch das Auto ins Ziel bringen. Die Konkurrenz hatte bereits aufgeben müssen. Damit war der erste Klassensieg und der 98. Gesamtplatz von 133 gestarteten Fahrzeugen für das TJ-Racing beim sogenannten Heimrennen perfekt und man konnte sich nach der Zielankunft beim ADAC Zurich 24h-Rennen über einen weiteren großen Erfolg freuen.

Weiter geht es am 09.07.2016 bei der RCN (Rundstreckenchallenge Nürburgring) und beim fünften Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft eine Woche später am 16.07.2016.

Impressionen 47 ADAC Deutsche-Payment Trophy



RACEUNION TEICHMANN
RACING

GT3
das sportliche Hotel
www.gt3-hotel.de

REWE DEIN MARKT FAMILIE KOCH

UNSER SORTIMENT, DIE FRISCHE UND UNSER SERVICE SIND UNSERE STÄRKEN

TÄGLICH FRISCH – UNSERE OBST- UND GEMÜSEABTEILUNG | RÄUCHERLACHS
AUS SIONS EIFELER RÄUCHERKAMMER | LACTOSEFREIE PRODUKTE | BACKWA-
REN FRISCH VON LOHNERS | KAFFEESPEZIALITÄTEN | ÜBER 300 WHISKY- UND
FAST 800 WEINSORTEN | FRISCHFLEISCHTHEKE VON MEISTERHAND | SPEZIA-
LITÄTEN AUS ALLER WELT | BLUMENAUSWAHL | PRODUKTE AUS DER REGION

MÜSLI &
ÖL & ESS
KOSMET
BACK- U
DITORW



CHENKE
HSTÜCK
N & DIPS
EINKOST
TENFREI



FACHHÄNDLER FÜR WEIN WHISKY VIELFALT UND FRISCHE

Wir stehen für gesunde Ernährung!



Ab 20 € Einkaufswert ohne Auszahlungsgebühr bis zu 200 € abheben. Per EC- bzw. Girokarten an unserer Kasse.

Familie Koch · REWE Koch GmbH & Co. KG · Im Broel 1 · 53518 Adenau
Telefon: 02691/92 19 55 · hkoch@rewe-adenau.de · hkoch@adenauer-weinlaube.de

26. Int. ADAC Adenau Classic um den Wochenspiegel Cup

Der Motor Sport Club (MSC) Adenau veranstaltete bereits zum 26. Mal rund um den ersten Vorsitzenden des Vereins und Organisationsleiter Alfred Novotny, diese Oldtimer Zuverlässigkeitsfahrt. Als 1991 die erste Veranstaltung im Rahmen der 1000 Jahr Feier der Stadt Adenau organisiert wurde, ahnte noch niemand wie erfolgreich diese Veranstaltung werden sollte. Im Laufe der Jahre wurde sie zu einer der interessantesten und zu einer der besten Classic Veranstaltung im Veranstaltungskalender für Liebhaber alter Fahrzeuge. Die ADENAU CLASSIC gilt deutschlandweit als Geheimtipp in der Oldtimerszene, sie ist „Die Veranstaltung mit dem besonderen Flair“.

Die Wetteraussichten für das Oldtimer Wochenende ließen eigentlich nichts Gutes erhoffen. Nach den Unwettern der vergangenen Tage stand sogar die gesamte Streckenführung in Frage. Aber es kam viel Besser als erwartet. Am Freitag und am Samstagnachmittag gab es ein wenig Regen Rund um den Nürburgring, ansonsten fand die Veranstaltung unter trockenen Bedingungen statt. Sogar die Mosel spielte mit und die Straßen waren fast wieder alle befahrbar. 128 Fahrzeuge aus vergangenen Epochen der Automobilgeschichte hatten zur 26. Auflage der „Int. ADAC Adenau Classic um den Wochenspiegel Cup 2016“ genannt. Drei Tagesetappen unter dem Motto „Die schönsten Straßen der Eifel und des Moseltals“. Start und Ziel war am Freitag im Eifeldorf. Im Historischen Fahrerlager des Nürburgrings starteten die Teilnehmer am Samstag auf die wunderschönen Straßen und viele unbekannte Wege entlang des Moseltals. Nach 120 Minuten Nordschleife PUR ging es am Sonntag auf die letzte Etappe. Nach einer Sonderprüfung mit Mittagspause sowie dem Re-Start beim Adenauer Oldtimerfest, endete die 26. Ausgabe mit einem Sektempfang und tollem Sommerwetter im Historischen Fahrerlager des Nürburgrings.

Weitere Bilder, Berichte und spannende Hintergrundinformationen erhalten Sie in der Sonderbeilage „Rückspiegel“, diese liegt diesem Info bei
Weitere Informationen zur Adenau Classic unter www.msccadenau.de



Oben: Susanne Lebek und Eric Schwab gewannen die Sportwertung der Classic auf Jaguar.

Unten: Sieger der touristischen Ausfahrt: Thomas Fuchs und Carola Piepenstock auf Audi GT 5E Coupe



Der Spaß kam insbesondere bei den 120 Minuten Nordschleife Pur zum Ausdruck. Hier konnten die Teilnehmer abseits vom Touristenverkehr die legendäre Nordschleife für viele Runden entspannt genießen.

200 Jahre Landkreis Ahrweiler

140 Aussteller zeigen sich am 22. Mai 2016 auf Erlebnismeile

Der MSC Adenau präsentierte sich mit eigenem Stand auf der Pius Wiese

Vieلفältig, fröhlich, voller spritziger Ideen und kein bisschen altbacken präsentierten sich am Sonntag die AW-Bürger anlässlich des 200. Jahrestages der Gründung des Kreises Ahrweiler.

In einer beeindruckenden Schau, der sogenannten AW-Erlebnismeile, zeigten Vereine, Firmen und Institutionen, was den Kreis Ahrweiler in seiner Liebeshwürdigkeit, aber auch mit seiner Wirtschaftskraft sowie als Region zum guten Leben ausmacht. Von der Piuswiese ausgehend entlang des Ahrufers bis hin zum Rosengarten und auf der anderen Ahrseite zum Peter-Joerres-Gymnasium herrschte am Sonntag buntes Treiben.

Im Mittelpunkt standen die Menschen, die hier leben. Das ging von einer Präsentation der Winzer und Gewerbetreibenden über eine Ausstellung von Feuerwehr und THW bis hin zu Bundeswehr und Naturschutzverbänden, Sportvereinen und, wie im Rheinland nicht anders zu erwarten, zu den traditionellen Karnevalsvereinen. Man musste sich schon einige Zeit nehmen, um an allen gut 140 Ständen einmal vorbeizuschauen um sich zu informieren. Allerdings hatte man dazu auch von elf bis 18 Uhr Zeit.

Auch der Motor Sport Club (MSC) Adenau präsentierte sich im Rahmen dieser Festveranstaltung. Im Eingangsbereich der Pius Wiese wurden Zelte und ein Infostand aufgebaut. Neben Broschüren und Fleyern zum MSC Adenau wurde auch ein Einblick in den Motorsport gezeigt. Ganz besonders hervorgehoben wurde die Jugendarbeit des Vereins. Neben einem Slalom Kart wurde auch ein Slalom Fahrzeug vorgestellt. Im Kart Slalom Sport können Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr teilnehmen. In Vorbereitung auf den Führerschein besteht für Jugendliche ab 16 Jahre die Möglichkeit den Slalomsport mit einem Auto auszuüben. Bei diesen Sportarten steht aber nicht die Geschwindigkeit im Vordergrund, sondern die Geschicklichkeit und Verkehrserziehung. Neben den zahlreichen Besuchern die auch mal bei einem Kaffee verweilten stattete auch der Landrat des Kreises Ahrweiler Dr. Jürgen Pföhler dem MSC Adenau Stand einen Besuch ab.

Es ging an diesem Tage nicht um eine klassische Verkaufsmesse, sondern allein



um die Präsentation des Ahrkreises und der Aktivitäten seiner Menschen. Dazu gehörte aber auch eine Darstellung der Organisationen, die den Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen helfen. Gleich auf der Piuswiese waren in einem großen Messezelt Organisationen wie die Notfallseelsorge, Integrationsbeirat oder die Verkehrswacht des Kreises an Ständen vertreten.

Das Technische Hilfswerk demonstrierte, wie man aus einfachen Mitteln, aus Hölzern und Seilen, eine Zugbrücke über die Ahr bauen kann, um Verletzte über das Wasser zu transportieren. Die Feuerwehr beeindruckte durch hochmoderne Fahrzeuge und das DRK durch bestens ausgerüstete Rettungswagen. Das Naturschutzprojekt „Obere Ahr“ wurde ebenso dargestellt wie das richtige Verhalten, wenn man im Wald dann doch auf einen Wolf treffen sollte oder als Ahr-Angler an der Rute überraschend einen fetten Lachs hängen haben sollte. Das Rosendorf Löhndorf gehört ebenso zur Vielfalt

des Kreises wie das Arp-Museum, die Römervilla und der Nürburgring. Nicht nur der Kreis selbst, sondern auch die einzelnen Städte und Gemeinden präsentierten sich und fast alle Bürgermeister nutzten die Gelegenheit zu einer Unterhaltung mit den Bürgern ihrer Gemeinden. „So umfangreich habe ich mir das eigentlich hier nicht vorgestellt“, sagte Mechthild Schmickler aus der Gemeinde Grafschaft. Sie hatte es sich an einem Weinstand gemütlich gemacht. Man könne schon stolz darauf sein, in einem so tollen Landkreis zu wohnen.

In aller Ruhe schaute sie Landrat Jürgen Pföhler mit seinen Beigeordneten und weiteren Offiziellen des Kreises und der Gemeinden bei ihrem Rundgang über die AW-Erlebnismeile zu. Jeder Aktive sollte begrüßt werden und so gab es unzählige Hände zu schütteln.

Leider endete das Vergnügen etwas abrupt, als gegen 16.30 Uhr ein starker Regenschauer das Veranstaltungsgelände unter Wasser setzte.





Service ohne
Leistungslimit

Schug

BAUEN UND WOHNEN



Wir unterstützen die
Jugend des
MSC Adenau

Auto Schiemenz GmbH seit 1954

Godesberger Straße 11-15
53175 Bonn-Bad Godesberg
Tel 02 28/9 51 00-0
Fax: 0228/951 00-30
E-Mail: info@schiemenz.com
Internet: www.schiemenz.com

Karosserie Fachbetrieb
Klassik Selektion
Restaurierungen
Ersatzteilbeschaffung u.
Reproduktion
Chromstahl-Auspuffanlagen



HYUNDAI
spezialisiert
seit 1992



TOYOTA
spezialisiert
seit 1975



Maserati
spezialisiert
seit 1969



LADA
Vertragshändler
1972-1987
und seit 2007



Medienhaus
Herbrand & Friedrich

DESIGN | INTERNET | DRUCK | WERBETECHNIK

Adenau · Telefon 0 26 91 / 92 33 - 0 · www.herbrand-friedrich.de

UR

Uwe Reich
Steuerberater

Friedrich-Ebert-Straße 257 · 42719 Solingen
Büro: Telefon 0212 / 2 57 18-0 · Telefax: 0212 / 2 57 18-18
Mobil: 0173 / 5 37 07 70 · e-Mail: info@stb-uweireich.de
www.stb-uweireich.de

Baumann
CONTAINER
RAUMSYSTEME

MODULARE RAUMSYSTEME NACH MASS



PLANUNG | VERMIETUNG | VERKAUF | SERVICE | MONTAGE

+49 (0)228 90 90 160

baumanncontainer.de

M·S·H

MEDICAL SERVICE HÖBER

Überwassermassagesysteme
für Kliniken, Ärzte, Fitness, Wellness

Bergstraße 6 | D-56729 SIEBENBACH
Tel. 0 26 56 - 95 250 40 | Fax 0 26 56 - 95 250 41
E-Mail: info@m-s-h.eu | www.m-s-h.eu
Mobil 0171 688 1942 und 0160 97946 113



MÖNCH MICHAEL
Heizung-Sanitär-Solar
Bahnhofstraße 1

..... (0 26 91) 83 55



nürburgring



Volksbank
RheinAhrEifel eG

Schug

BAUEN UND WOHNEN



Novotny Pokale

Kostenlos Katalog anfordern bei:
novotny.pokale@t-online.de

- VEREINSBEDARF
- GESCHENKARTIKEL
- GRAVUREN

53518 Wimbach
Wiesengrundstr. 6
Tel.: 02691-3933
Fax: 02691-3891

MALER FASSBENDER



Meisterbetrieb
- seit über 50 Jahren -

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fußbodenverlegung
- Parkettverlegung
- Schleifen und Versiegeln von Holzböden
- Fassadenanstrich

56651 Oberzissen · Bachstr. 1 · Tel. (0 26 36) 78 34 · Fax 78 54

Wir unterstützen die
Jugend des
MSC Adenau

EURONICS Schäfer Adenau



Schäfer Electronic Store GmbH
Markt 17
53518 Adenau am Nürburgring
Telefon: 02691 9330 500
www.facebook.com/euronicsschaefer



RACEUNION TEICHMANN
RACING

Baumann LOGISTIK

LOGISTIK DIENSTLEISTUNGEN



SPEDITION | LAGERUNG + SERVICE | CONTAINER RAUMSYSTEME

+49 (0)228 98 98 00

baumannlogistik.de



www.reifenschlag.de

Immer da, Immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Ob Seifenkiste, erster Schlitten
oder Familienkutsche:

Wir begleiten Sie.



Geschäftsstelle **Heinz-Jürgen Marhöfer**
Bahnhofstraße 1 • Telefon 02691 2378
heinz-juergen.marhoefer@gs.provinzial.com

www.provinzial.com

REWE

Familie Koch in Adenau
am Nürburgring



Kreissparkasse
Ahrweiler



Jens Schmitt - MSC Adenau Erfolg in den 1. Meisterschaftsläufen

Die ersten Meisterschaftsläufe der verschiedensten Rennserien sind vorbei. Jens Schmitt ist nach einigen Tests im Vorfeld der Meisterschaftsläufe vielversprechend in die ersten Rennen 2016 gestartet.

Beim RMKC (Rhein Main Kart Cup), Deutschlands stärkster Clubsportserie fand das Auftaktrennen im badischen Liedolsheim statt. Jens konnte beide Läufe hinter einigen Gaststärtern für sich entscheiden und die ersten Punkte auf sein Meisterschaftskonto sammeln. Der 2. Meisterschaftslauf in Hahn fand unter starkem Regen und Schneetreiben statt. Der Veranstalter verkürzte durch die miese Wetterlage die Veranstaltung auf einen Wertungslauf. Diesen konnte Jens als 2. beenden.

Im bayrischen Wackersdorf fand Lauf 3 der Saison statt. Jens Schmitt belegte in Lauf 1 den 1. Platz. Im 2. Wertungslauf wurde Jens als 2. abgewinkt. In der laufenden Saison belegt Jens momentan den 1. Gesamtplatz. Zum 1. Meisterschaftslauf im WAKC (Westdeutscher ADAC Kart Cup) traf man sich am Erftlandring in Kerpen um seine Rennen auszutragen.

Bei sonnigem aber kaltem Wetter fuhr Jens in einem starken 1. Rennen von Startplatz 15 vor bis auf Platz 10. Im 2. Lauf wurde er 14. In der Tageswertung ergab dies Platz 11. Im ADAC Kart Masters in Hahn hieß es zuerst einmal die Qua-

lifikation zum Rennen zu schaffen. Zum Start werden 34 Piloten zugelassen. In den Qualifikationsläufen (Heats) belegte Jens einmal Platz 15 und 16. In beiden Wertungs-

Starker Regen und Schnee beim Kartrennen

läufen konnte Jens mehrere Piloten überholen, wurde jedoch 2 mal in unverschuldete Unfälle verwickelt. Dadurch viel er immer um mehrere Plätze nach hinten. Am Ende sprang ein 22. Und 26. Gesamtplatz heraus.

Mit den gefahrenen Rundenzeiten wäre ein Platz unter den Top 15 möglich gewesen. Die nächsten Rennen finden im bayrischen Ampfing und im hessischen Wittgenborn statt.



Top Platzierung im WAKC

Jens Schmitt (Team CRG Holland) Platz 3 in Wittgenborn

Zum 3. Rennen der Kart Saison 2016 im Westdeutschen ADAC Kart Cup fuhr Jens mit Team zum Vogelsbergring ins Hessische Wittgenborn. Jens kam mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen zum 3. Meisterschaftsrennen. Nach einigen Veränderungen am Rennkart kam Jens im freien Training morgens mit Kart und Rennstrecke bestens zurecht. Im wichtigen Zeittraining belegte Jens ei-

nen etwas enttäuschenden 10. Platz und startete am frühen Nachmittag im Rennen aus der 5. Startreihe.

Im 1. Rennen konnte Jens bis auf den 7. Gesamtplatz vorfahren. Im 2. Lauf startete Jens vom 7. Platz. Mit tollen Überholmanövern im Verlauf des Rennens fuhr Jens bis auf Platz 3 vor.

Das 4. Saisonrennen fand auf dem Hunsrückring in Hahn statt. Bei super tollen Wetterbedingungen im Zeittraining

und in den Wertungsläufen fuhr Jens in vollem Starterfeld von 30 Starten 2 x auf Gesamtplatz 5. In der laufenden Meisterschaft im WAKC belegt Jens aktuell den 6. Gesamtplatz.

Das nächste Rennen im RMKC (Rhein Main Kart Cup) findet ebenfalls in Wittgenborn statt. Mal sehen ob Jens dort seine Siegesserie fortsetzen kann und die Führung in der laufenden Meisterschaft ausbauen kann.





Ihr Spezialist für Rennreifen

Hauptstr. 41 - 53518 Leimbach

Tel. +49 (0)2691-931688

www.reifenschlag.de - info@reifenschlag.de

*Fahrzeugstellplätze am
Nürburgring zu vermieten!
Mehr Infos unter www.reifenschlag.de*



 **YOKOHAMA**

**ATS**
Motorsport

BBS

 **MICHELIN**

**PIRELLI**

Hoosier
RACING TIRE

Sieg in Pau

Doppel-Pole und Sieg in Pau – Andreas Patzelt erlebt unvergessliches GT4-Debüt Die Premiere in der GT4 European Series ist MSC Adenau Pilot Andreas Patzelt mehr als geglückt

Die Premiere in der GT4 European Series ist MSC Adenau Pilot Andreas Patzelt mehr als geglückt: Zusammen mit seinem Teamkollegen Nicolaj Moller-Madsen holte der Troisdorfer vergangenes Wochenende zweimal die Pole-Position, einen Rennsieg und einen zweiten Platz in den Straßenschluchten im französischen Pau.

Zweimal Startplatz eins, einmal gewonnen, einmal Platz zwei – so lautete die Erfolgsbilanz des Nordrhein-Westfalen und dessen Teamkollege Nicolaj Moller Madsen (FIN). Und das, obwohl Patzelt zum ersten Mal in der europäischen GT4-Serie an den Start ging. Keine drei Kilometer Renndistanz misst der französische Stadtkurs Circuit de Pau.

Die engen Kurven, die durch die Innenstadt führen, lassen wenig Überholmanöver zu. Umso vorteilhafter ist es von vorderer Position zu starten. 1:34:459 – das ist die Rundenzeit, die beim ersten Qualifying ungeschlagen blieb.

Das ist die Rundenzeit, die GT4-Debutant Andreas Patzelt in den Asphalt brannte und die Konkurrenz vor Neid erblaffen ließ. Die Basis für das erste Rennen war geschaffen.

Das Samstagsrennen, das nicht wie gewohnt nachmittags, sondern spätabends ausgetragen wurde, stand im Zeichen der Wettergötter: Erst trocken, dann wieder Regen.

Teams und Fahrer kämpften mit der Dämmerung. Andreas Patzelt, der den Porsche Cayman PRO4 GT4 am Start pilotierte, verlor am Start seine Spitzenposition durch eine noch feuchte Fahrbahn seines Startkorridors.

Doch der Positionsverlust war leicht zu verschmerzen: Bis zum Rennende konnte der Porsche von Andreas Patzelt in



Schlagdistanz zur Führung verweilen wohnach im Ziel mit Platz 2 bereits das erste Topergebnis gelungen war. Hoher Puls, rasendes Herzklopfen – wer den zweiten GT4-Lauf am Sonntag verfolgte, musste vermutlich Beruhigungsmittel nehmen.

Patzelz Teamkollege Moller-Madsen, der das Rennen von Platz eins startete, musste direkt nach dem fliegenden Start die Führung abgeben. Doch das Duo Patzelt / Moller Madsen wäre kein echtes Rennfahrerduo, wenn sie die Rückeroberung der Spitze nicht als Herausforderung annehmen würden. Nach dem Fahrerwechsel und einer länger-anhaltenden Safety-Car-Phase griff Andreas Patzelt, welcher gleichermaßen als Entwicklungsingenieur der Testfahrten der Weissacher Sportwagenschmiede tätig ist, ins Lenkrad.

In Windeseile pflügte sich der PROsport Performance Pilot durch das Feld der Überrundeten und lieferte sich in den letzten zehn Minuten des Rennens einen unvergesslichen Zweikampf.

Im Zentimeterabstand folgte Patzelt dem führenden BMW in den Straßenschluchten von Pau um ihn zusätzlich mittels Lichthupe unter Druck zu setzen. In der vorletzten Runde nutzte der

Porsche-Pilot die Gunst der Stunde und bremste sich auf der letzten Rille außen herum an seinem Konkurrenten vorbei.

Ein atemberaubendes Manöver welches bereits kurz nach Rennende tausendfach durch die weltweite Internetwelt kursierte. Doch damit war das Drama noch nicht beendet, denn der zuvor führende BMW traf den Porsche auf der folgenden Geraden am Heck. „Plötzlich kam ein Schlag von hinten“, kommentierte Patzelt die Situation.

„Intuitiv habe ich versucht das Auto abzufangen“. Das Resultat des Feindkontaktes: Zweimal drehte sich der 27-Jährige. „Ich sah nur noch Leitplanken, aber ich habe keinen Bruchteil einer Sekunde daran gedacht aufzugeben“.

Der Wille und die Zielstrebigkeit wurden belohnt: Mit dem Sieg des zweiten Rennens. Als strahlende Sieger nahmen Andreas Patzelt und Moller-Madsen den Siegespokal entgegen.

„Das war eine Achterbahn der Gefühle“, resümierte Patzelt. „Mein erstes Rennen der GT4 European Series, mein erstes Rennen in Pau, es könnte nicht besser sein! Vielen Dank an mein Team PROsport Performance für eine ausgezeichnete Unterstützung!“



SENN-Satt

Das AKS-Fülles Rennteam mit MSC-Adenau Fahrer Marcel Senn hat sich in der RCN-Rundstreckenchallenge als feste Größe etabliert – und lehrt einige der ganz Schnellen das Fürchten



ionell!



Der Seat kann in seiner Klasse mit Fahrbarkeit, Traktion und Power punkten – typisch für die Rennwagen aus Kelberg.

Viel besser hätten die ersten Rennen der Rundstrecken Challenge für mich nicht laufen können“ strahlt der dreifache Klassensieger Marcel Senn nach dem vierten Lauf auf der Nordschleife.

Der Auftaktsieg beim ersten Lauf, am 16.04.2016 auf der 25,378 km langen Kombination aus Nürburgring Nordschleife und GP - Strecke zeigte wieder einmal das Potential des Schweizer Nordschleifen Fans und seinem Seat Leon Cupra. Bei schwierigen äußeren Bedingungen, einsetzendem Regen kurz nach dem Rennstart und zahlreichen Unfällen mit Gelbphasen, kämpfte Marcel sich auf Slicks tapfer durch das mit 195 Fahrzeugen prall gefüllte Starterfeld und die wechselhaften Wetterbedingungen.

Am Ende konnte nicht nur der Klassensieg in der RS3a gegen acht weitere Fahrzeuge, sondern auch ein 9.Platz im Gesamtklassament gefeiert werden. Eine wahre Armada aus hochkarätigen Porsche und BMW Fahrzeugen konnte er hinter sich lassen.

Auch der zweite Lauf am 26.05.2016 im Rahmen des 24h Rennens, war mit 175 Fahrzeugen am Start voll ausgebucht.

Der Rennstart fand bereits Donnerstag morgen um 8.00 Uhr als erstes Event des langen 24h Wochenendes statt. Das Wetter zeigte sich im Rennverlauf von seiner besten Seite. Anders als der Rest des Wochenendes, mit seinen Wetterkapriolen, konnte die RCN und die zahlreichen Fans an der Strecke einen tollen Auftakt erleben.

Neben Marcel starteten fünf Fahrzeuge in seiner Klasse. Von Anfang an legte er



Oben: Der Seat von Marcel Senn kann sich in der hochklassigen RCN gegen stärkste Gegner aus dem Hause Porsche, BMW und co behaupten – und dass für ein überschaubares Preisniveau. Drei Klassensiege in vier Rennen auf der härtesten Rennstrecke der Welt sprechen eine deutliche Sprache

wieder sehr schnelle Runden auf den Asphalt der Nordschleife. Seinen schnellsten Umlauf beendet er in 7.55 Minuten. Wieder war ein Klassensieg zu verbuchen.

7:51 Minuten

Schnellste Rennrunde

Nach dem Rennen zeigte Marcel sich glücklich und hochzufrieden: „Der 2013 von Fülles Motorsport aufgebaute 2l Turbo - Motor läuft nun schon in der 4. RCN - Saison wie ein schweizer Uhrwerk. Es bereitet mir immer wieder eine riesen Freude mit dem Seat Leon auf der Nordschleife zu fahren.“

Bei dem dritten RCN Lauf am 11.06.2016 auf der Nordschleife hatten die Veranstalter wieder ein prall gefüll-

tes Starterfeld. 164 Fahrzeuge waren am Start. In der Klasse RS3a (2l Turbo Fahrzeuge) waren sieben Fahrzeuge.

Marcel hatte bereits in den ersten Runden mit Elektronikproblemen zu kämpfen. Ein Platinenbruch in der Box des Notschalters führte immer wieder zu Systemausfällen in Motor und DSG - Getriebeelektrik.

Ein etwas geknickter Marcel berichtete nach dem Rennen: „Eine schwierige erste Rennhälfte, ständig hatte ich mit Aussetzern zu kämpfen. Das hat mich ca. 20-30 Sekunden pro Runde gekostet. Zum Glück konnte die Mannschaft den Fehler beim Boxenstopp auf Antrieb lokalisieren und beheben. Nach der Reparatur lief der Cupra wieder wie neu. Zumindest konnten wir den 3.Platz so noch retten. Danach hatte ich noch mächtig Spaß auf der Nordschleife. Gefeiert wird heute trotzdem.“

Nach dem Boxenstopp und der Reparatur fuhr Marcel noch die schnellsten Rennrunden in der Klasse und kam mit lediglich 16 Sekunden hinter dem Zweitplatzierten und 37 Sekunden Rückstand zum 1.Platz ins Ziel.

Der vierte RCN - Lauf am 09.07.2016 fand bei schönstem Wetter und wieder voll gefüllten Starterfeld auf der Nordschleife statt. Marcel fühlte sich von Anfang an pudelwohl im Rennauto. Er brannte eine schnelle Runde nach der anderen in den Asphalt. Seinen schnellsten Umlauf beendete er in 7.51 Minuten.

Es wurde ein Ergebnis der Superlative. Klassensieg in der RS3a bei sechs Startern, schnellster Fronttriebler im Star-



Die Freude war Oliver Füllgrabe und Marcel Senn nach ihren tollen Rennen anzusehen; Pokale für den 2. Platz und den Klassensieg waren zu verbuchen





terfeld, 9. Platz im Gesamtklassement lediglich acht Fahrzeuge waren schneller auf der Nordschleife. Darunter mehrere Porsche 911 GT3, BMW 235i Racing und M3 Rennfahrzeuge. Marcel war nach dem Rennen völlig begeistert: „Ein Wahnsinn

Rennen bei traumhaftem Wetter. Der Seat Leon wurde bei Fülles Motorsport in Kelberg wieder einmal hervorragend für das Rennen vorbereitet. Ich konnte mich von Anfang an mit guter Pace durch das große Starterfeld arbeiten. Es war ein riesen

Spaß auf der Nordschleife mit diesem Auto.“

Zur Zeit liegt Marcel auf dem 7. Gesamtplatz der RCN Meisterschaft.

Am 06.08.2016 findet der nächste Lauf wieder auf der Nordschleife statt.

2. Platz für Olli Füllgrabe

Neben dem hochgezüchteten Seat Leon bringt das Familienunternehmen auch einen Golf 2 ins Rennen. Am Steuer: Der Firmengründer und Motorenfachmann höchstpersönlich

Beim 2. Lauf der Rundstrecken Challenge Nürburgring im Rahmen des 24h Rennens startete Oliver Füllgrabe mit seinem seriennahen Golf II

GTI 8V. Normalerweise wird das Fahrzeug für Fahrten im Touristenverkehr auf der Nordschleife genutzt. Da der Golf mit Überrollkäfig und Schalensitzen ausgestattet ist, mussten für den Rennstart nur

noch ein anderer Gurt, Feuerlöscher und Rennreifen montiert werden.

„Leistungsmäßig war ich zwar mit einem der schwächsten Fahrzeuge im gesamten Starterfeld unterwegs, aber der Golf macht mir einfach Spaß“ so Oliver nach dem Rennen.

„Es war geil...auf der Geraden hatte ich mit dem einzigen 8 Ventiler zwar das Nachsehen, aber in den Kurven kam mir die Erfahrung auf dem Wagen zu Gute. Nach harten Kämpfen auf der Strecke mit den direkten Klassenkonkurrenten wurde bei der Siegerehrung der 2. Platz von fünf Startern sogar noch mit einem schönen Pokal belohnt.“

Noch in dieser Saison will Oliver mit seinem Fülles Motorsport Team aus Kelberg einen VW Corrado 16V in der Klasse H3 an den Start der RCN bringen. „Dann wird es interessant“ freut sich der leidenschaftliche Rennmotorenbauer. „Wir haben uns einiges für dieses Projekt einfallen lassen.“

Links: Der Golf war auch beim Regen flott unterwegs





Punktlandung

Mit einem grandiosen 9. Platz setzen MSC-Pilot Marco Bürger und Florian Schüle ein Ausrufezeichen in der hart umkämpften GLP. Ebenfalls bemerkenswert: Nachwuchsfahrer und GLP-Rookie Fabian Klein erreicht mit Fahrer Jörg Ritter einen tollen 19. Platz

Nach einer verregneten Woche war die Freude bei Fahrern und Beifahrern besonders groß: Der Nürburgring und die legendäre Nordschleife präsentierten sich von ihrer besten Seite, trockene Bedingungen und warme Temperaturen sorgten für ideale Bedingungen. Mit neun Teams war der MSC Adenau bei der beliebten Serie am Nürburgring besonders stark vertreten und stellte gleich zwei Mannschaften. Trotz der idealen Bedingungen hatten sich dieses Mal nur 117 Starter eingefunden. Die Teams konnten so auf einer verhältnismäßig leeren Strecke ihre Runden weitestgehend problem-

los abspulen. Nicht in Wertung kamen Dorothee Nüsser und Heiko Schmitz auf ihrem 2er Golf, nachdem sich die Antriebswelle verabschiedet hatte. „Ich schätze die haben schon so wie der Motor über 200.000 Kilometer auf dem Buckel, dann kann sowas schonmal passieren“, sagte Heiko Schmitz.

Die übrigen Teams kamen nach 12 Runden alle glücklich an der Graf-Ulrich Halle in Nürburg an. Sportlich war man wie gewohnt recht Erfolgreich, neben dem 9. Gesamtrang für Marco Bürger und Florian Schüle freute sich insbesondere GLP-Anfänger Fabian Klein über einen schicken Pokal für den 19. Platz im Ge-

samtklassment. Zabel/Stehli kamen auf den 23. Platz, Nüsser/Nüsser erfuhren Platz 24. Alt/Hannes verbuchten Platz 32 für sich, Schöffele/Ritter kamen als 49. ins Ziel. Für das Team Schäfer/Theisen war der 60. Platz ein neues Saisonhoch und Baur/Strässer schafften mit Platz 98 knapp den Sprung in die Top 100. Mit zwei Fahrzeugen war auch die Wachtberger/Bonner Abordnung diesmal stark aufgestellt, auf dem schnellen Miesen-Ford Cougar griff Norbert Schäfer ins Steuer, Norbert Theisen übernahm die Stoppuhr. Auch waren wieder Nachwuchsfahrer mit am Start, diesmal auf dem bewährten Lehmann-Golf GTI. Kevin Ohm fuhr hier



seine erste GLP der Saison, Tom Theisen assistierte zum zweiten Mal überhaupt in der Rennserie.

Norbert Schäfer ließ es in der ersten Hälfte noch ruhiger angehen, nach dem Tankstopp standen dann aber alle Zeichen auf Angriff. Mit Erfolg: Die Stoppuhr vermeldete mit 8:36 eine neue Bestzeit, stolze fünf Sekunden schneller als der Rekord aus der vorletzten GLP. „In der Runde hat alles gepasst, Wahnsinn! Danke dafür auch an unsere Sponsoren Marina Miesen und Lehmann, die Sport auf diesem Niveau unterstützen“. Und auch die Nachwuchsfahrer waren schnell unterwegs und konnten auf dem gutmütigen Lehmann-Golf viel Erfahrung sammeln und hatten vor allem viel Spaß dabei. Ein guter Platz im Mittelfeld reichte aber zur Saison-Bestmarke und macht jetzt Lust auf Mehr. Die Fahrzeuge werden in den kommenden Wochen wieder vorbereitet, damit bei der nächsten GLP am 27. August wieder kräftig Gas gegeben werden kann.



Die zahlreichen Teams des MSC Adenau waren auf der Strecke echte Hingucker und hatten auch sportlich einiges zu bieten. Nachwuchsfahrer mit 18 Jahren waren ebenso am Start wie Veteranen mit deutlich über 50



Erfolgreicher Saisonstart

MSC Adenau-Teams bei der GLP auf der Nordschleife

Am Samstag, 16.04.2016, fand der 1. Lauf zur diesjährigen GLP Saison auf der Nordschleife statt, an dem 151 Teams (darunter 10 vom MSC) an den Start gingen.

Wie bereits im letzten Jahr sorgten die Themen „Erreichbarkeit des Feuerlöschers“ und „besondere Befestigungen der Starterbatterien“ bei der technischen Abnahme am Tag zuvor für genügend Diskussionsstoff. Letztendlich erhielten dann doch alle Fahrzeuge die Startfreigabe. Bei weitestgehend trockenen Bedingungen konnte die Veranstaltung trotz einiger Ausfälle gut über die Bühne gebracht werden. Der angesagte Regen blieb diesmal den später startenden RCN Fahrzeugen vorbehalten.

Wie bereits in den letzten Jahren zeigte das Team Göbbels / Stange keine Schwächen und wurde mit dem 7. Platz im Gesamtklassement (6,8 Strafpunkte) belohnt.

Marco Bürger hatte sich mit seinem neuen Copiloten Florian Schüle ein Konzept ausgearbeitet, das ihnen auf Anhieb einen hervorragenden 12. Platz mit 8,7 Strafpunkten einbrachte. Bestimmt ist das ganze noch ausbaufähig. Wir werden uns überraschen lassen.

Einen super Saisonstart (Pl. 15) lieferte Werner Alt auf seinem BMW E 36. Die Summe der Abweichung bei den sechs Zeitmessungen betrug insgesamt nur 1 Sek., was für ihn 10,0 Strafpunkte bedeutete.

Pascal Turfkruyer und Rolf Klasen absolvierten den 1. Törn (3 Messungen) mit nur 0,27 Sek. Abweichung, patzten aber dann bei den letzten Messungen, womit sich 12,6 Strafpunkte ansammelten (23. Pl.).

Ähnlich erging es Team Christian Schöffeler / Hiltrud Ritter auf VW Golf

II 16V. Deren 1. Zeitmessung lag direkt mal 0,76 Sek. daneben. In den restlichen 5 Messungen kamen dann nochmal 0,74 Sek. hinzu. Mit insgesamt 15,0 Strafpunkten belegten sie den 26. Platz.

Dieter und Veronika Nüsser waren mit dem VW Jetta II 16V sehr gut unterwegs und freuten sich über einen 32. Platz (17,8 Punkte).

Großes Pech erfuhren Heiko Schmitz und Dorothee Nüsser auf VW Golf II. Allein bei der letzten Zeitnahme sammelten sie 22,5 Strafpunkte und belegten mit insgesamt 30,4 Punkten leider nur den 44. Platz.

Unser Schweizer Freund Christian Stehli konnte als Copilot auf BMW 325 i den 54. Platz für sich verbuchen.

Jörg Ritter startet in dieser Saison auf seinem VW Polo 86C mit verschiedenen von ihm betreuten Youngstern aus dem Walkenbach Autoslalom. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Zeitnahme standen bereits nach dem 1. Törn 74,5 Strafpunkte zu Buche. Wie ausgewechselt meisterte Fabian Klein mit seinen 18 Jahren nach der Tankrunde den 2. Törn mit nur 0,45 Sek. Abweichung in 3 Messungen (=4,5 Strafpunkte). Das bedeutete den 85. Platz im Gesamtklassement. Die beiden Teams Torsten Schwarze / Norbert Theisen und Norbert Schäfer / Ruben Schäfer wurden wegen Rundenüber- bzw. unterschreitung nicht gewertet. In der Mannschaftswertung sah es folgendermaßen aus:

von 9 gemeldeten Mannschaften belegte das MSC Adenau GLP Team 1 (Foto) (Bürger/Schüle; Alt/Hannes; Turfkruyer/Klasen, Schöffeler/Ritter; Schmitz/Nüsser) einen hervorragenden 3. Platz.

Das MSC Adenau GLP Team 2 in der Besetzung Nüsser/Nüsser; Zabel/Stehli; Ritter/Klein; Schwarze/ Theisen und Schäfer/Schäfer wurde immerhin noch Siebter.

Rechts: Der MSC Adenau ist in diesem Jahr mit sieben Teams eines der größten Teams am Nürburgring bei der Gleichmäßigkeitsprüfung: Nachwuchsfahrer, aber auch alte Hasen haben gleichermaßen Spaß bei dieser familiären Veranstaltung.



Persönliche Bestleistung

Team Schmitz / Nüsser bei der GLP Nordschleife mit starker Leistung

Bei trockenen Witterungsverhältnissen starteten 143 Teams am 09.07. zum 3. GLP Lauf auf der Nordschleife. Der MSC Adenau war mit 11 Fahrzeugen wieder stark vertreten und präsentierte sich mit zwei Mannschaften für die GLP Mannschaftswertung.

Heiko Schmitz und Dorothee Nüsser erzielten ihr bisher bestes Ergebnis in ihrer GLP Karriere. Mit nur 9,2 Strafpunkten belegten sie einen hervorragenden 16. Platz im Gesamtklassement, dicht gefolgt von Team Marco Bürger / Florian Schüle mit 9,5 Punkten.

Bei Christian Schöffeler und Hiltrud Ritter lief es dieses Mal gar nicht gut. Obwohl deren Setzzeiten mit den Auswertungszeiten übereinstimmten, haperte es bei den Bestätigungsrounds in Punkto Genauigkeit. Umso mehr freuten sich Manfred und Britta Schäfer über ihren 67. Rang, ihr bislang bestes Ergebnis.

Ebenfalls viel Spaß hatten Nick Theisen und Philip Lemmerz beim Team-Debüt. Ihr Golf 2 wurde in den vergangenen Wochen mit Unterstützung vom Sozialen Kaufhaus DSK wieder fachkundig vorbereitet und spulte seine Runden zuverlässig ab. Sehr zur Freude von Nick Theisen, der seine erste GLP bestritt, mit gerade einmal 18 Jahren. Auch der Lerneffekt war deutlich sichtbar, mit jeder Runde wurde die Linie besser und der Fahrstil souveräner. Philip Lemmerz konnte in seinen



Heiko Schmitz und Dorothee Nüsser waren mit ihrem Golf 2 voll bei der Musik, und konnten von den MSC Adenau-Teams am besten abschneiden.

Runden dann auf Zeitenjagd gehen und hatte offensichtlich viel Spaß dabei.

Das eingespielte Senior-Team aus Norbert Theisen und Norbert Schäfer brachte den bewährten Miele-Miesen Ford Cougar an den Start und konnte ebenfalls die zwölf Rennrunden genießen. „Das Auto hat heute wirklich fantastisch funktioniert, danke an Marina Miesen für die großartige Unterstützung“, erzählte ein strahlender Norbert Schäfer im Ziel.

Als dann der Aushang mit den Ergebnissen aufgehängt wurde, war die Freude

beim Junior Team besonders groß: Nicht nur ein Top 100 Resultat stand zu Buche, auch das Senior Team musste sich knapp hinter den Nachwuchsfahrern anstellen.

Insgesamt stand aber der Spaß im Mittelpunkt, und der kam definitiv nicht zu kurz. Bei einem Eis im malerischen Adenau wurden bereits fleißig Pläne für die kommenden GLP-Veranstaltungen geschmiedet.

Rechts: Das Senior-Team mit Norbert Theisen/Norbert Schäfer setzte auf den Miele-Miesen Ford Cougar
Unten: Für die Junioren gab es viel Grund zur Freude; In den Top 100 und gelungenes Debüt für Nick Theisen



MSC Adenau Indoor Kart Meisterschaften



Schlag auf Schlag geht es in der Inndorkartmeisterschaft des MSC Adenau. Nach nur 7 Tagen Pause wartete am 02.05.16 der 4. Lauf der MSC Adenau Indoorkartmeisterschaft mit verheißungsvoller Rennaction auf die über 70 eingeschriebenen Fahrer der beliebten Meisterschaft des MSC Adenau

Unter Leitung des Orga-Teams, angeführt von Frank Taller, starteten wiederum 29 Jungen und Mädchen in den Klassen K1 – K3 unter den wachsamen Augen von Norbert Theisen (GMC) im Kommandoturm.

Abgerundet wurde das Orga-Team an diesem Abend durch Yannick Ballmes. Dass die Leistungsdichte in der Meisterschaft hoch ist, zeigt die Besetzung des Siegetreppchens. In der K1 sicherte sich Chris Bartholomay (MSC Adenau) Platz 1, gefolgt vom aufsteigenden Renntalent Maximilian Müller (MSC Adenau) auf Platz 2 und Yannik Wolter (GMC)

auf Platz 3. In der K2 musste sich dieses Mal das schnelle Damen-Duo Lea Schöne und Julia Bartholomay geschlagen geben. Platz 1 sicherte sich Denis Breitbach (GMC) vor Maximilian Mies (MSC Adenau) auf Platz 2. Lea Schöne (MSC Adenau) belegte immerhin noch Platz 3.

Auch in der K3 kann von Seriensiegern kaum die Rede sein. Den ersten Rennsieg in dieser Klasse konnte Nick Theisen (MSC Adenau) für sich verbuchen. Platz 2 belegte Nils Heidemeyer (MSC Adenau) und bestätigte somit seinen Wechsel in die K3 mit einer tollen Leistung. Auf Platz 3 fuhr der Meisterschaftsneueinsteiger Samuel Vogt (MSC Adenau).

Nachdem die Jugend das „Feld geräumt“ hatte, stiegen die Junioren und Senioren der MSC Adenau Indoorkartmeisterschaft in die Rennkarts der Nürburgring°Indoorkartbahn.

In der gemischt startenden Junioren-/Senioren Meisterschaft kam es in den jeweils 30 Runden dauernden Rennen mehrmals zu harten Positionskämpfen, die jedoch nur einmal durch Rennleiter Frank Taller mit der „Rüpfelflagge“ geahndet werden mussten. In der gewohnt tollen Rennatmosphäre, die die Nürburgring°Indoorkartbahn bietet, entschied bei den Junioren Lukas Füllgrabe das Rennen für sich und landete auf Platz 1.

Bereits in Planung: Ein 100-Runden-Rennen!

vor Marcel Schumacher (Platz 2) und Marius Lemb (Platz 3); alle MSC Adenau. Bei den Senioren erkämpfte sich Björn Faßbender Platz 1, gefolgt von Werner Robertz, der nach dem o. g. Eingreifen des Rennleiters eine fulminante Aufholjagd startete und vor Oliver Füllgrabe (Platz 3) den 2. Platz belegte. Und so waren es auch hier die Fahrer des MSC Adenau, die das Siebertreppchen für sich in Anspruch nahmen.

Dass die Meisterschaft bei Jung und Alt beliebt ist, zeigten wiederum 3 Neunennungen, die vor Veranstaltungsbeginn eingegangen waren.

Die nächste Veranstaltung lässt auch nicht lange auf sich warten. In der Woche des beliebten 24h Rennens am Nürburgring findet der 5. Lauf der MSC Adenau Indoorkartmeisterschaft, am 23.05.2016, im gewohnten Format statt.

Abschließend noch Hinweise in eigener Sache. Um Verzögerungen im Veranstaltungsablauf zu vermeiden, bittet das Orga-Team dringend um die Einhaltung der Nennschlusszeiten. Die Teilnahme am obligatorischen Fahrerbriefing ist Pflicht.

Alles andere als untätig war MSC Adenau-Vorstandsmitglied Torsten Schwarze, der seit Saisonbeginn das Orga-Team verstärkt. Eher im Hintergrund plant Torsten Schwarze derzeit das Projekt 100 Runden-Teamrennen, das er beim 5. Lauf vorstellen wird. Potentielle Teilnehmer werden gebeten, sich Gedanken hinsichtlich einer Teambildung (2er-Teams) zu machen. Mehr jedoch beim 5. Lauf.



Beim Indoorkart lernen die Nachwuchsfahrer sicher und kostengünstig, Motorsport zu betreiben. Fairness, Hartnäckigkeit und Taktik werden gefördert und trainiert



Unser Fachpersonal gibt
Volgas

Schug
BAUEN UND WOHNEN



Doppelsieg für Marek Jagus

Auf dem Gelände des Glasfachhandels Stenz in Adenau fanden Lauf 1 und 2 des Adenauer Jugend Kart Slalom Cups um die REWE Weinlaube Pokale 2016 statt. 27 Pilotinnen und Piloten nahmen in drei Altersklassen den Kampf mit den Pylonen und dem wechselhaften Wetter auf. Von Sonne bis Schneeschauer war alles dabei und so waren die Wertungsläufe immer eine Art Lotterie. Glück und Pech lagen an diesem Tag dicht beieinander. So machten Ausrutscher und Pylonenfehler die Läufe von Anfang bis Ende sehr spannend.

Die Verantwortlichen rund um die Jugendleiterin Vesna Füllgrabe und den Jugendtrainer Michael Baur hatten einen mittelschweren Parcours aufgebaut, der es zuließ Aufgaben auch etwas großzügiger zu bewältigen. Die Zeitnahme und Auswertung wurde durch Marius Lemb sichergestellt.

In der jüngsten Altersklasse, der K1 (Jahrgang 2009-2006) gingen 8 Teilnehmer an den Start, darunter auch drei Neuzugänge; Mika Schmitt, Stella Pithan und Chiara Kutsche.

Nachdem die Youngster sich an die Bedingungen gewöhnt hatten ging Lauf 1 an Marek Jagus vor Marc Rechenberg und Nick Funke. Die weiteren Platzierungen: Milena Müller, Elias Greten, Mika Schmitt, Stella Pithan und Chiara Kutsche. Auch den zweiten Lauf konnte Marek Jagus für sich entscheiden, gefolgt von Nick Funke und Elias Greten auf Rang 2 und 3. Es folgten: Milena Müller, Marc



Kart Slalom REWE Cup – Im Kart Doppelsieger Marek Jagus

Rechenberg, Stella Pithan, Mika Schmitt und Chiara Kutsche.

10 Teilnehmer gingen in der K2 (Altersklasse von 2005-2002) an den Start, darunter 2 Neuzugänge, Joel Weiler und Vivien Mattschall, die ihre ersten Läufe im Rewe-Cup absolvierten. Aufgrund der noch feuchten Strecke gab es sehr gemischte Zeiten und einige Pylonenfehler, so dass die Läufe wie folgt ausgingen:

Im ersten Lauf dominierte Yannick Wollter vor Mauricio Weishäupl und Lea Schöne. Auf den Plätzen folgten: Maximilian Müller, Simon Hauser, Chris Bartholomay, Joel Weiler, Tom Hochgürtel, Vivien Mattschall und Luca Kutsche. Im 2. Lauf setzte sich Christopher Bartholomay vor Mauricio Weishäupl und Ma-

ximilian Müller durch. In der K3, der Altersklasse der 16 und 18-jährigen starteten 9 Teilnehmer. Lauf 1 gewann Maximilian Simons souverän, gefolgt von Julia Bartholomay und Jann Keienburg. Die weiteren Platzierungen: Nick Theisen, Jolina Weishäupl, Niklas Kohnen, Lukas Hauser, Pascal-Peter Müller und Jan Adolph.

Vor dem 2. Lauf gab es noch einmal kräftige Schneeschauer, die die fast abgetrocknete Strecke wieder rutschig machte. Diesen 2. Lauf konnte Jann Keienburg für sich entscheiden vor Niklas Kohnen und Julia Bartholomay. Die weitere Reihenfolge lautet: Jolina Weishäupl, Nick Theisen, Jan Adolph, Lukas Kutsche und Pascal-Peter Müller.



Christopher Bartholomay fährt auf Platz 2

ADAC Jugend Kart Slalom Meisterschaft 2016 – Christopher Bartholomay fährt auf Platz 2, Fünf MSC Fahrer platzieren sich in den Top Ten

Der erste von neun Läufen zur Mittelrheinischen ADAC Jugend Kart Slalom Meisterschaft fand auf dem Schützenplatz Nettetal in Mayen statt. Der AC Mayen veranstaltete bei kühlen aber sonnigen und trockenen Witterungsbedingungen den 28. ADAC Jugend Kart Slalom. Bei der Veranstaltung gingen insgesamt 124 Kids im Alter von 8 – 18 Jahren in fünf Altersklassen an den Start. Das Jugend Kart Team des MSC Adenau, das erstmals mit dem neu ausgebildeten Jugendtrainer Michael Baur vertreten war, startete in den fünf Altersklassen mit 12 Fahrern und Fahrerinnen.

Der Slalomleiter Thomas Nett hatte einen recht schnellen, aber auch an einigen Stellen kniffligen Parcours aufgestellt. Auch wenn es alles recht einfach aussah, wer sich nicht richtig konzentrierte hatte auch ganz schnell einen oder mehrere Pylonenfehler in der Ergebnisliste stehen.

Bereits in der Altersklasse 1 gab es nach dem Absolvieren der Wertungsläufe Grund zur Freude. Marek Jagus belegte mit guten Fahrzeiten einen hervorragenden 8. Platz. Mit Marc Rechenberg auf Platz 10 und Elias Greten auf Platz 11 gab es weitere gute Platzierungen. Leider blieben nicht alle Pylonen stehen, aber die Fahrzeiten waren schon recht ordentlich. Milena Müller war leider ein wenig zu vorsichtig und somit kam sie mit ihren Fahrzeiten nur auf den 16. Platz.

In der Altersklasse 2 ließ Christopher Bartholomay dann alle Pylonen dort stehen wo sie hingehörten. Von Wertungslauf zu Wertungslauf wurden seine Fahrzeiten immer besser und er holte sich somit den 2. Platz. So weit vorne war Christopher bisher noch nie in seiner Kart Slalom Zeit platziert, Top Leistung. Maurizio Weishäupl tat es Christopher gleich, nur bei den Fahrzeiten war er ein wenig zu vor-



sichtig. Aber mit Platz 10 fuhr er ein Top Ergebnis ein, was mit einem Pokal belohnt wurde. Für Maximilian Müller lief es leider nicht so gut, in beiden Wertungsläufen mussten Strafsekunden auf Grund umgeworfener Pylonen zur Fahrzeit hinzugerechnet werden. Im allgemeinen war er noch etwas zu vorsichtig unterwegs, aber es war für ihn auch der erste Lauf in der ADAC Meisterschaft.

Für Vivien Mattschall, die erst kürzlich ihre Leidenschaft für den Rennsport entdeckt hatte, war es der erste Einsatz im Rahmen der ADAC Mittelrhein Meisterschaft. Sie startet auf Grund ihres Alters direkt in der Altersklasse K3. Dies macht den Einstieg natürlich nicht so einfach, ihr fehlen ein bis zwei Jahre Erfahrung, die in den kleineren Klassen gesammelt werden. Aber dennoch kam sie recht gut zurecht und steigerte ihre Leistungen von Lauf zu Lauf. Leider blieben dabei nicht alle Pylonen stehen und sie kam somit nur auf Platz 21.

In der teilnehmerstärksten Altersklasse K4 gingen insgesamt 37 Pilotinnen und Piloten an den Start. Vom MSC Adenau nahm ein Damentrio, Julia Bartholomay, Lea Schöne und Jolina Weishäupl, den

Kampf mit den Pylonen auf. Julia gelang die Wertungsläufe am Besten und sie belegte am Ende einen hervorragenden 4. Platz. Nur 0,02 Sekunden fehlten ihr zum Sprung auf das Treppchen und somit zu Platz 3. Es war das beste Ergebnis in ihrer bisherigen Kart Slalom Laufbahn. Lea Schöne blieb zwar auch Fehlerfrei, aber in dem sehr starken Teilnehmerfeld machen ein paar kleine Fahrfehler auf dem Parcours auch gleich einige Platzierungen aus. Mit Platz 25 bei 37 Teilnehmern kann man aber dennoch zufrieden sein. Für Jolina, die in diesem Jahr ebenfalls zum ersten Mal in der Meisterschaft an den Start geht, ist es besonders schwierig. Ihr fehlen die vielen Jahre an Erfahrung ganz besonders und dies spiegelt sich dann auch im Ergebnis wieder.

Für Leon Quast hätte es in der K5 locker für eine Platzierung in den Top Ten gereicht. Leider blieben zwei Pylonen nicht stehen und diese mussten der Fahrzeit hinzugerechnet werden. Das Ergebnis sieht auf den ersten Blick zwar nicht so gut aus, aber die Basis stimmt. Wenn er bei der nächsten Veranstaltung fehlerfrei bleiben sollte, dann sollte auch ein Pokalplatz möglich sein.



Schug
BAUEN UND WOHNEN



Erfolgreicher Auftakt der MSC Adenau Teams Ritter und Theisen beim Caracciola Cup

Für viele Oldtimerliebhaber stellt der alljährliche Caracciola Cup in Bonn den Auftakt zur Classic Saison dar. Wogegen im letzten Jahr noch über 100 Fahrzeuge am Start waren, fanden sich am 07.05.2016 nur 64 Teams am Schützenhaus in Mehlem ein.

Nach gemeinsamen Frühstück und Fahrerbesprechung begaben sich die Teilnehmer zum Start in die Siegfriedstraße, Bonn. Bei sommerlichen Temperaturen führte die Strecke entlang des Rheins bis Remagen, dann an Bad Neuenahr vorbei an der Ahr entlang bis Altenahr. Weiter in nördlicher Richtung über Rheinbach erreichten die Teilnehmer die malerische Burg Lützelberg und konnten die Mittagspause genießen. Frisch gestärkt ging es weiter in Richtung Euskirchen und Mechernich durch viele kleine Ortschaften bis hin zur Kaffeepause ins Kloster Steinfeld. Nach einer Stunde Aufenthalt nahmen die Teilnehmer die dritte und letzte Etappe des Tages in Angriff, wobei zusätzlich zu den gelben Ortseingangsschildern auch die grünen Ortshinweisschilder notiert werden mussten. Über Bad Münstereifel, Rheinbach und Meckenheim erreichten sie schließlich das Ziel im Ro-



senpark Bonn-Mehlem nach fast 200 km Streckenlänge.

Nach Auswertung der Bordkarten konnte die Siegerehrung vollzogen werden.

Jörg und Hiltrud Ritter, die mit ihrem roten BMW 3.0 CSI Baujahr 1972 unterwegs waren, konnten mit nur 10 Strafpunkten den 2. Platz im Gesamtklassensament für sich verbuchen. Mit nur 10 Strafpunkten mehr platzierten sich Jürgen und Wilma Theisen mit ihrem Opel Ascona A 16 L Baujahr 1974 auf dem 3. Rang. Etwas Pech hatte Team Jörg und Barbara

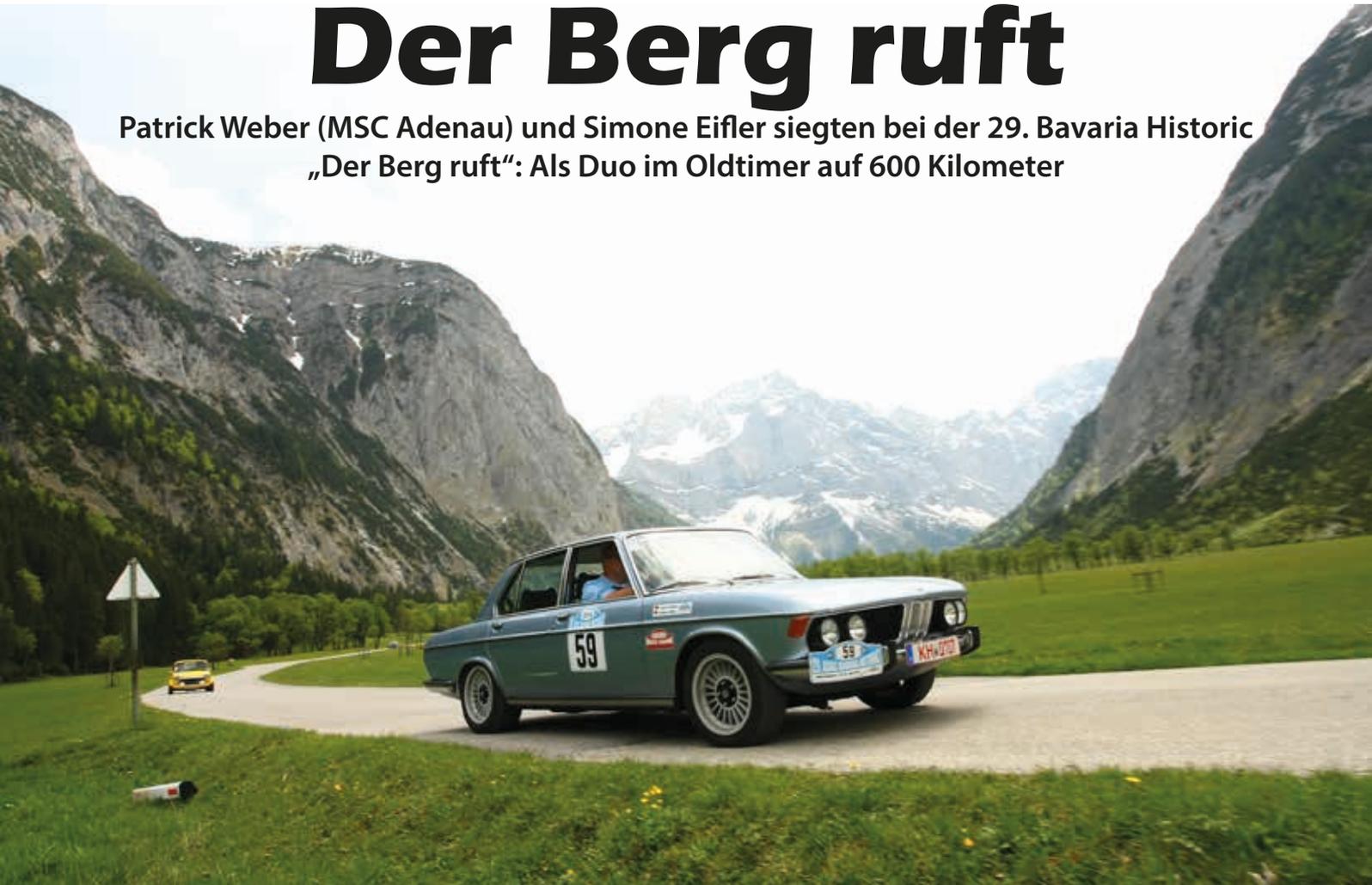
Hahn auf Mercedes Benz W 126 260 SE Baujahr 1986, die leider nur den 16. Platz erreichten.

Die Organisatoren des Godesberger Motor-Club haben einen wirklich guten Job vollbracht, zumal wenn man weiß, dass einer allein die gesamte Streckenführung auf die Beine gestellt hat. Respekt! Bis auf einige kleine Unklarheiten in Sachen kürzeste Verbindung zwischen zwei „Wümmern“ auf der Karte hatte der Fahrleiter ein fast perfektes Bordbuch ausgearbeitet.



Der Berg ruft

Patrick Weber (MSC Adenau) und Simone Eifler siegten bei der 29. Bavaria Historic „Der Berg ruft“: Als Duo im Oldtimer auf 600 Kilometer



Bei der neunundzwanzigsten Ausgabe der Bavaria Historic - einer der renommiertesten und ältesten Oldtimerveranstaltungen Deutschlands - fuhr Patrick Weber (MSC Adenau) aus Bad Kreuznach mit Co-Pilotin Simone Eifler (HAC Simmern) aus Bendorf den Gesamtsieg im BMW 3.0 SI-Modell von 1973 ein. Im Fahrzeug mit der Startnummer 59 gingen beiden bei der dreitägigen Oldtimer-Ausfahrt des ADAC Südbayern an den Start. Schließlich siegten sie mit einer Abweichung von nur 3,68 Sekunden zur vorgegebenen Idealzeit. Zu Fronleichnam wurde der Prolog des TÜV Süd gefahren. Freitags folgte die „Karwendel-Etappe“ von Bad Aibling über Bendiktbeuren und am Samstag die „Kaisergebirge-Etappe“ über Thiersee, Ellmau und St. Johann. Eine tolle Kulisse für das rollende „Oldtimer-Museum“ war damit garantiert. Auf der knapp 600 Kilometer langen Strecke galt es, siebzehn Wertungsprüfungen und siebzig Lichtschrankenprüfungen und Chinesenzeichen zu meistern. Der Prolog musste nach der siebten Wertungsprüfung durch einen von einem Zuschauer verursachten Unfall leider abgebrochen werden. Das Team Weber/Eifler lag am ersten Tag dann auf

Platz 3. Bei der gesamten Classic Rallye geht es nicht um Schnelligkeit. Die Gesamtstrecke muss in einem genau festgelegten Zeitfenster zurück gelegt werden.

Ein „Roadbook“ gibt dabei die Strecke und ihre Aufgaben vor. So weisen „Chinesenzeichen“ den Weg: Ein schwarzer Punkt gibt den Standort an und ein Pfeil die Fahrtrichtung mit Kilometerangaben. Der Co-Pilot gibt dem Fahrer an, bei welcher Kilometerzahl er in welche Richtung abbiegen muss. Zudem überwacht er die Einhaltung der Reihenfolge der Chinesenzeichen und darf dabei keines übersehen. Bei Lichtschrankenprüfungen heißt dann die Aufgabe beispielsweise „100 Meter zurück legen in 30 Sekunden“. Nun ist nicht nur Gefühl gefragt, sondern auch das Rechnen. „Mit welcher Durchschnittsgeschwindigkeit muss man rollen, um diese Vorgabe zu erfüllen?“

„Chinesenzeichen weisen den Weg“

Hier sind es 12 km/h, allerdings dürfen die Räder ab einer bestimmten Markierung nicht mehr zum Stillstand kommen. Erfahrung und maximale Konzentration sind gefragt. Insgesamt trat mit 74 startenden Teams ein Starterfeld aus ganz Europa an. Mit dabei auch der 84jährige Kurt Steinhausen (Nümbrecht) und Sonja Ackermann (Bad Kreuznach): Sie fuhrten auf Platz 37. Die Siegerehrung wurde von Dr. August Markl, dem Vorsitzenden des ADAC Südbayern e.V., durchgeführt. Auf Platz zwei fuhrten der Vorjahressieger Georg Münch und Stephan Schwerdt in einem Porsche 356, gefolgt von Jürgen Meggle und Anja Seguin in einem Riley Racing MPH von 1933. Vor Schloss Maxlrain wurden an Fronleichnam 3000 Oldtimer präsentiert, 20.000 Besucher kamen zu dieser Präsentation. Das Duo Patrick Weber und Simone Eifler möchte bei der 30. Ausgabe der Bavaria Historic im kommenden Jahr wieder an den Start gehen.



Ausblick



Adenauer Autoslalom

Was: Slalom Youngster Cup und Clubsport Slalom zur ADAC Mittelrhein Meisterschaft

Wann: Sonntag, den 25. September 2016, ab 08.00 Uhr

Ort: Eventfläche im Fahrerlager Nürburgring



Clubtag/ Helferfest

Wann: Samstag, den 03. September 2016, ab 11.00 Uhr

Ort: Streckenabschnitt „Adenauer Forst“ im Rahmen VLN 6h-Rennen

Hierzu erhalten alle Clubmitglieder und Helfer rechtzeitig eine persönliche Einladung



Adenauer Kartslalom

Was: Endlauf zur ADAC Mittelrhein Meisterschaft

Wann: Sonntag, den 11. September 2016, ab 10.00 Uhr

Ort: Schulhof Realschule Plus in Adenau



VLN 9. Lauf

MSC Adenau – Ausrichter des DMV 200-Meilen-Rennen

Wann: Samstag, 8. Oktober 2016

Ort: Nürburgring GP und NOS

Helfer melden sich bitte bei Hartmut Mauer – 02696 569

Redaktion:

MSC Adenau e.V. im ADAC
Postfach 58
53512 Adenau

Alfred Novotny
Kontakt:
Alfred.Novotny@mscadenau.de

Texte und Beiträge:

Karl Eckstein, Alfred Novotny, Hiltrud Ritter, Vesna Füllgrabe, Alexander Schmitt, Marcel Müller, Ruben Schäfer, Frank Taller, Florian Hanf, Teichmann Racing, VLN Presse, ADAC

Fotos:

Karl Eckstein, Alfred Novotny, Florian Hanf, Norbert Klein, Hiltrud Ritter, Vesna Füllgrabe, Alexander Schmitt, Marcel Müller, Björn Schüller, Ruben Schäfer, Teichmann Racing, VLN Presse, Pixabay

Gestaltung:

Karl Eckstein,
Ruben Schäfer – Schäfer Media



In der kommenden MSC Info gibt es Neues über:

- ...die Wertungsläufe zur VLN Langstrecken Meisterschaft Nürburgring
- ...die Wertungsläufe zur ADAC Mittelrhein Classic Meisterschaft
- ...die MSC Adenau Indoor Kart Meisterschaften

Maßgeschneiderte Finanzstrategien



Volksbank
RheinAhrEifel eG



Individuelle Wege und Lösungen finden,
damit Träume Wirklichkeit werden.



www.voba-rheinahreifel.de

ADAC-Motorsportler sind immer dabei...

➤ ...bei der Rallye, beim Slalom, beim Kart-Rennen, beim Moto-Cross, auf der Rundstrecke, im Gelände oder in der Halle. Wollen Sie auch dabei sein?



ADAC Mittelrhein e.V.

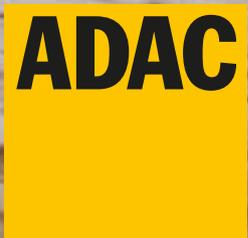
Viktoriastraße 15

56068 Koblenz

Telefon: 0261 1303-260

Telefax: 0261 1303-299

www.motorsport-mittelrhein.de



ADAC Mittelrhein e.V.